

jenigen, welche in n Jahre an bis zu Ber in einem be den auch findertose , so kann dasselbe ährend der Dienst- men sein will, hat n oben angegebenen tischen Verhältnisse. ist zur Folge. Das h. Salomon, d. 3. gr. Theaterstr. 9, ern, d. 3. Cassirer, Clara Seligman, ia Western, hohe 18, Mad. Siemen, im hint. 44, Kräul. t, Kräul. Ida Lang, : 55, Mad. Mollo ard, Neuenwall 44, aut. Auguste Hirsch, t, Hofesodstr. 25, istfreund. Seine n Gesellschaft statt. s ist gestattet.

hren. Johs. Besselt. 2) Delgemälde u. Gipswerke von ge ältere Bilder), 1. Gottlieb Jenisch, ise an der Alter, findet man bei den 4 (das Werk von ein Exemplar aufse auch Delgemälde (eine ausgezeichnete . Bilderjammlung), l, in der Commerz- Adelph Fröschels, Heraldiker, ist im

u. einen jährlichen Gemälde-Verloosung Die Deliberations- nmen werden kann, ände-Gallerie u. bens. Der Vorstand, f für die Gemälde- welche in Gemein- wie alle laufenden L. Behrens, erster H. Hübener, zweiter hr. Petersen, erster Vereins, Hr. E. B. Kupferstichsammlung ders Verika u. Zeit- ie freien Veramm- r auch Verträge ge- ig die Deliberations-

thält drei u. fünfzig zweckmäßigste einge- S. Luis erbaut u. ockelmann, Carl H.

rricht der Apotheker- ollen, errichtet. Es armaceuten nöthigen ist, u. finden im Schauenburgerstr. 4 selbst gehalten. Die

Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede des Gesundheit-Rathes übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, u. ohne dessen Erlaubniß der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Lehrer-Bildungs-Anstalt. Diese Anstalt ist Michaelis 1864 an Stelle der beiden bisher getrennten ähnlichen Anstalten von den beiden hiesigen Lehrervereinen, der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungsweesen u. dem schulwissenschaftlichen Bildungsbereine, errichtet worden. Die Anstalt hat eine Unterabtheilung mit einjährigen u. eine Oberabtheilung mit zweijährigen Curjen. Die Zahl der Schüler beträgt 70. Lehrer sind: Hr. H. C. B. Tiedemann für Religion, Hr. D. Christenien für Bibelfunde, Hr. J. Wiende für Deutsch, Hr. M. Lorenz für Geschichte, Hr. D. Hahn für Pädagogik u. praktische Uebungen, Hr. F. Laban für Botanik u. Zoologie, Hr. Dr. Lodermann für Physik u. Arithmetik, Hr. S. Halben für Geometrie u. Algebra, Hr. Dr. Joachim für Geographie.

Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrierender Theil des Akademischen u. Real-Gymnasiums. (S. Gymnasium).

Lesegesellschaft, Juristische, begründet 1850. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 10,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren u. neueren Werke u. können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benutz werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Hren. Dr. Harber, Dr. Gries u. Dr. von der Meden, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, beim Handels-Gerichte. Geöffnet täglich, Sonntags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

Stra-Club, Männerquartett, gegründet 1852, verfolgt den Zweck, sich im Quartettgesänge zu üben u. sich durch denselben frohe u. heitere Stunden zu bereiten. Regelmäßige Uebungen in den Monaten October bis April incl. jeden Dienstag Abend von 9½ bis 11½ Uhr in „Hansich Club-Local“, Schauenburgerstr. 14. Anmeldungen zur Einführung oder Aufnahme an die Adresse des Clubs: Bernhard Müller, Grasfelder 14.

Mädchenschule der israelitischen Gemeinde (s. Armen- u. Freischulen).

Mädchenschule, Israelitische, von 1798 (s. Armen- u. Freischulen).

März-Verein von 1865. Die Bestrebungen dieses zum Andenten an die Märzfeier des Jahres 1865, gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätsweden gewidmet. Insbesondere hat derselbe sich zur Aufgabe gestellt, bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen, durch welche Familien ihres Veriorgers beraubt werden, die erste Abhülfe der Noth zu gewähren. Vorstand: die Hren. J. H. Engel, Präses; Ed. Schulz, Cassirer; J. G. L. Hofmann, Schrift- u. Protocollführer; H. Wolmann, Joh. Luid, Emil Schult, Eriazmänner.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für verführte Mädchen, die ihren Fall bereuen u. den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es ward im Jahre 1821 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polzeiherrn, gestiftet, u. kam durch ein Legat des Hrn. Dr. v. Heß in Besitz eines Grundstückes an der Koppel in St. Georg. Im Herbst 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstr. verlegt, u. verbunden mit einer Anstalt für langwierige Kranke aus besseren Ständen, die hier gegen eine gewisse Pension Unterhalt u. Pflege finden.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steinthor; 1859 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterstschwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 R. Vorsteher desselben sind die sämtlichen Hren. Oberalten, von denen zwei die Administration haben u. bei dem ersten derselben (für 1870 Hr. Oberalter Nicol. Brandt u. Hr. Oberalter Joh. Fried. Ludwig Riedel) die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Oekonom ist Hr. A. Schund, Hausaufseher Hr. Joh. Carl Boer.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Mugenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen, u. befindet sich jetzt theilweise in einem im Frühjahr 1868 angekauften Grundstücke, Koppel No. 66, u. theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg, Langerreihe 44. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Verpflegung u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen u. ein Gefinde zu erziehen, das in möglichst anpruchloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christennamen Ehre macht. Ein weiterer Zweck der Beherbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbständigen Herberge für Dienstmädchen (s. diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, sowie Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld zu erlangen, vermietet sowohl die Stiftung als auch die Stifterin in ihren resp. Häusern Einzelwohnungen an alte Damen u. Ehepaare, welche sich durch die Anstalt befähigen u. bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der jetzt 14 Mädchen aufnehmen könnenden Anstalt übersteigen diese Zahl weitaus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit haben entgegennehmen, besteht aus den Damen Frau W. Mugenbecher, geb. Hübbe, Frau Hermann Wagner, geb. Mugenbecher, Frau Senatorin Sthamer, geb. Legriet, sowie aus den Hren. F. W. Burghard, Cassirer, Pastor A. Luders, Präses, J. H. Hübener u. Dr. Gustav Riede, Schriftführer.

St. Michaelis-District-Schule. Diese im Frühjahr 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für das billige Schulgeld von pränumerando St. 1/4 per Quartal Mädchen einen guten Unterricht genießen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die Schule in der Mühlenstraße eröffnet u. hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch der Oberlehrer, Hr. Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine